Frank-Rutger Hausmann

Datierte Quattrocento-Kodizes lateinischer Klassiker und ihre Bedeutung für die Erforschung des italienischen Humanismus

Seit den 60er Jahren dieses Jahrhunderts werden in verschiedenen europäischen Ländern, die über reiche Handschriftenbestände verfügen, mit unermüdlichem Einsatz und großem Aufwand Kataloge datierter Handschriften erstellt, deren Nutzen im Einzelfall deutlich ist, generell aber diskutiert wird¹. Der kürzlich erschienene zweibändige Katalog von 1200 datierten italienischen Pergamenthandschriften des Quattrocento in *Littera antiqua* aus 65 europäischen Bibliotheken, den Albert Derolez in bewundernswürdiger Alleinarbeit herausgegeben hat², bedeutet einen großen metho-

¹ CMDB = *Masai (F.) & Wittek (M.)*, *Manuscripts datés conservés en Belgique*, Bruxelles 1968 ff.; CMDBRD = *Datierte Handschriften in Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland*, Stuttgart 1984 ff.; CMDCH = *Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz in lateinischer Schrift vom Anfang des Mittelalters bis 1550*, Dietikon-Zürich 1977 ff.; CMDF = *Samaran (Ch.) & Marichal (R.)*, *Catalogue des manuscrits en écriture latine, portant des indications de date, de lieu ou de copiste*, Paris 1959 ff.; CMDIt = *Catalogo dei manoscritti in scrittura latina datati o databili*, Torino 1971 ff.; CMDLo = *Watson (A.)*, *Catalogue of dated & datable manuscripts c. 700–1600 in the Department of Manuscripts, The British Library*, London 1979; CMDNL = *Lieftinck (G. I.)*, *Manuscripts datés conservés dans les Pays-Bas. Catalogue paléographique des manuscrits en écriture latine portant des indications de date*, Amsterdam 1964 ff.; CMDOE = *Unterkircher (F.)* u. a., *Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich*, Wien 1969 ff.; CMDOx = *Watson (A.)*, *Catalogue of dated and datable manuscripts c. 435–1600 in Oxford libraries*, Oxford 1984; CMDS = *Hedlund (M.)*, *Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift vor 1600 in Schweden*, Stockholm 1977–80 (= *Bibliotheca Ekmaniana* 67–68). – In der BRD sind die Prioritäten anders gesetzt, da einer möglichst vollständigen und einheitlichen Erfassung der Hss.-Bestände in den einzelnen Bibliotheken der Vorrang gegeben wird, vgl.: *Richtlinien Handschriftenkatalogisierung*, DFG Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung, Bonn-Neustadt a. d. Aisch 41985, passim. – Zur Diskussion über die Kataloge datierter Handschriften vgl. *Les Manuscrits datés. Premier bilan et perspectives ...* Neuchâtel/Neuenburg 1983, Paris, CEMI 1985 (= *Rubricae. Histoires du livre et des textes* 2). – Auf die Problematik des Terminus „Handschrift“, der soviel wie „Kodex/Manuskript“ als auch „Individualschrift“ bedeuten kann, bin ich ausführlich eingegangen in meinem Beitrag: *Individualschriften und ihre Bedeutung für die Erforschung des italienischen Humanismus*, in: *Scriptorium* 31, 1977, 267–277, bes. 267.

² *Albert Derolez*, *Codicologie des manuscrits en écriture humanistique sur parchemin*, 2 Bde (I: *Texte*; II: *Catalogue*), Turnhout 1984 (= *Bibliologia. Elementa ad librorum studia pertinentia. Directeur de collection: Professeur Jeroom Vercruyse*, 5 u. 6); dazu demnächst meine ausführliche Besprechung im 22. Bd. des *Mittellateinischen Jahrbuchs*.

dischen Fortschritt. Derolez spricht statt von „datierten“ von „determinierten“ Kodizes, weil herkömmlicherweise jeder Kodex erfaßt wird, der auch nur eine der folgenden Angaben aufweist: Ort und/oder Datum der Entstehung, Name des Kopisten und/oder Besitzers. Derolez teilt weiterhin über jeden Kodex 27 materielle Daten mit, die den Beschreibstoff, das Format, die Linierung, die Lagenzählung- und -signierung, den Einband, die Reklamanten usw. betreffen, so daß unverwechselbare „Steckbriefe“ jedes Kodex entstehen. Sodann wertet er sein Material statistisch aus und gibt Kriterien an die Hand, wie Kodizes identischer Provenienz, die aus der gleichen „bottega“ eines „cartolaio“ oder aus dem gleichen Scriptorium stammen, ermittelt werden können. Insbesondere die Linierung („la réglure“), die durch Reliefabdruck mit einem Model hergestellt wird, der aus einem Brett mit darübergespannten Schnüren besteht, ist so unverwechselbar wie die Fingerabdrücke einer menschlichen Hand³. Des weiteren hebt Derolez darauf ab, daß der spätere Inkunabeldruck viele Techniken von den humanistischen Luxushandschriften übernommen hat, diese damit auch für den Forschungszweig der Inkunabulistik bedeutsam sind⁴.

Während es ihm und den anderen Kodikologen aber um „le livre manuscrit comme objet matériel, ou mieux, comme objet porteur de texte“ bzw. die „techniques élémentaires liées à la production du manuscrit“ (I,7) geht, interessiere ich mich ausschließlich für die geistes- und ideengeschichtliche Erforschung des italienischen Tre- und Quattrocentohumanismus. Pasqualis Urteil⁵ über die Kodizes der italienischen Humanisten – „recentiores non deteriores“ – ist heute dahingehend zu deuten, daß sie zwar für die Textkritik, sieht man von wenigen genialen Konjekturen einzelner Humanisten einmal ab, unergiebig, deswegen aber doch nicht etwa bedeutungslos und vernachlässigenswert sind. Sie sind nämlich Zeugnisse der Rezeptionsgeschichte, die für viele antike Klassiker bisher nur ungenügend erforscht ist, und zwar was den Zeitpunkt (= Wiederentdeckung), den Ort (= Kulturzentren), den Umfang (= statistische Auswertung) bzw. den Personenkreis (= Schreiber, Kommentator, Glossator, Miniator, Auftraggeber, Besitzer, Händler, Benutzer) betrifft. Es geht mir also weder um eine textkritische Verbesserung antiker Texte, wie sie das Ziel altphilologischen Bemühens ist, noch um kodikologische Problemstellungen: Im Zentrum meiner Untersuchung steht die einfache statistische Auswertung der Daten der Handschriftenverfertigung oder -entstehung, ohne daß komplizierte Methoden, wie sie z. B. Bozzolo/

³ Dieser Gedanke geht auf L. Gilissen, *Les réglures des manuscrits. Réflexions sur quelques études récentes*, in: *Scrittura e Civiltà* 5, 1981, 231–252 zurück.

⁴ So bereits A. Derolez, *Die italienischen Handschriften in Littera Antiqua und ihre Beziehungen zu den italienischen Inkunabeln*, in: *Buch und Text im 15. Jahrhundert. Arbeitsgespräch in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 1978*. Vorträge hg. v. L. Hellinga & H. Härtel, Hamburg 1981 (= *Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung* 2), 51–58.

⁵ *Giorgio Pasquali, Storia della tradizione e critica del testo*, Firenze 1934, 43.

Ornato u. a. entwickelt haben⁶, zum Einsatz kommen müßten, bzw. die daraus zu ziehenden Schlußfolgerungen.

Derartige Untersuchungen sind m. W. bisher noch nicht unternommen worden. Ich stieß auf diese Fragestellung, als ich im Rahmen von Vorarbeiten für die mir übertragenen Artikel „Martial“, „Carmina Priapea“ und „Tibull“ des *Catalogus Translationum et Commentariorum* im Jahr 1976 damit begann⁷, mich für datierte italienische Quattrocentokodizes lateinischer Klassiker ganz allgemein zu interessieren. Erste Ergebnisse wurden für die Festschrift für Franco Munari⁸ bzw. die Rezension von Lucia Gualdo Rosas informativem Isokrates-Buch⁹ aufbereitet. Inzwischen sind jedoch weitere Arbeiten publiziert worden, die den Handschriftenbestand einzelner Klassiker inklusive der „recentiores“ genau beschreiben¹⁰; auch liegt zu guter Letzt das glänzend gemachte Handbuch von Reynolds und seiner Equipe vor¹¹, welches alle Fragen bezüglich der handschriftlichen und z. T. auch der gedruckten Überlieferung bibliographisch weitgehend vollständig klärt und die einschlägigen Nachforschungen erleichtert.

Mit 14 Beispielen unterschiedlicher Autoren, die alle aus gedruckten Handschriftenskatalogen (Martial, *Carmina Priapea*, Tibull), Editionen (Apulejus, Catull, Claudian, Nepos, Ovid-*Amores*) oder Einzelstudien zur Rezeptionsgeschichte und zur handschriftlichen Überlieferung (Juvenal, Ovid-*Ep. Sapphus*, Properz, Terenz, Vergil/Ser-

⁶ Otto Kresten, Statistische Methoden der Kodikologie bei der Datierung von griechischen Handschriften der Spätrenaissance, in: *Römische Historische Mitteilungen* 14, 1972, 23–63; J. P. Gumbert, The sizes of manuscripts. Some statistics and notes, in: *Festbundel-Mélanges. Forty-three studies in bibliography presented to Prof. Dr. Wythe Hellinga*, Amsterdam 1978, 277–288; Carla Bozzolo-Ezio Ornato, Pour une histoire du livre manuscrit au moyen âge. Trois essais de codicologie quantitative, Paris, Ed. du CNRS 1980; dies., Pour une codicologie „expérimentale“, in: *Scrittura e Civiltà* 6, 1982, 263–302.

⁷ Zwei Artikel sind inzwischen erschienen, und zwar „Martial“, in: *Catalogus Translationum et Commentariorum: Mediaeval and Renaissance Latin Translations and Commentaries. Annotated Lists and Guides*, vol. IV (ed. F. Edward Cranz u. P. O. Kristeller), Washington 1980, 249–296, und „Carmina Priapea“, *ibid.*, 423–450.

⁸ Datierte Quattrocento-Handschriften lateinischer Dichter (Tibull, Catull, Properz, Ovid-*Epistula Sapphus ad Phaonem*, Martial, *Carmina Priapea*) und ihre Bedeutung für die Erforschung des italienischen Humanismus, in: *Kontinuität und Wandel. Lateinische Poesie von Naevius bis Baudelaire*. Franco Munari zum 65. Geburtstag. Hg. von Ulrich Justus Stache, Wolfgang Maaz und Fritz Wagner, Hildesheim 1986, 598–632.

⁹ Rez. zu: Lucia Gualdo Rosa, La fede nella „paideia“. Aspetti della fortuna europea di Isocrate nei secoli XV e XVI, Roma 1984 (= *Studi storici*, Fasc. 140–142), in: *Wolfenbütteler Renaissance Mitteilungen* 9,1, April 1985, 20–25.

¹⁰ Z. B. James L. Butrica, The manuscript tradition of Propertius, Univ. of Toronto Press 1984 (= *Phoenix. Journal of the Class. Ass. of Canada-Revue de la Société Canadienne des Etudes Classiques*, Suppl. 17); Claudia Villa, La „Lectura Terentii“. Vol. 1°: Da Ildemaro a Francesco Petrarca, Padova 1984 (= *Studi sul Petrarca*, 17).

¹¹ *Texts and Transmissions. A Survey of the Latin Classics*, ed. by L. D. Reynolds, Oxford 1983.

vius-Kommentar) gewonnen sind¹² (vgl. Anhang I und Tabelle S. 135), sind meine Analysen bereits hinreichend statistisch abgesichert. Dennoch gibt es insgesamt zu wenig Arbeiten, die auch die „recentiores“ vollständig erfassen, welche von den älteren Editoren meist verachtet wurden. Für meine Fragestellung bleibt als Fernziel deshalb der vollständige Zensus aller Klassikerhandschriften, sowohl der datierten („determinierten“) wie auch der nicht determinierten, da im letzten Fall beim heutigen Stand der Kodikologie mit seiner genauen Erforschung der Wasserzeichen, Einbände, Schmuckgestaltung, Schriftarten, Bibliotheksgeschichte, Schreiberviten, Schreibschulen usw. in Verbindung mit historischen oder literatur- wie personengeschichtlichen Angaben und Anspielungen eine approximative Datierung (meist mit einer Genauigkeit von 10 bis 20 Jahren) möglich ist. Diese Arbeit wird um so leichter, aber auch um so genauer werden, je mehr Vergleichsmaterial zur Verfügung steht.

Auf ein bisher vernachlässigtes Forschungsgebiet soll jedoch zunächst im Vorübergehen mit einigen Beispielen aufmerksam gemacht werden: Ich meine die systematische Auswertung der Schreibereinträge. Es ist bekannt, daß sie meist nur über den Namen des Schreibers und gelegentlich des Auftraggebers oder Gönners bzw. den Zeitpunkt und den Ort der Niederschrift informieren, aber das ist beileibe nicht alles. Manchmal können wir Aufschlüsse über den Weg gewinnen, den ein Kodex genommen hat. So heißt es in Ms. Milano, BA 0 144, einem Isokrates:

„Liber, qui Michaelis Sophiani olim erat ... ex insula Chio advectus fuit 1606“¹³.

In einem anderen Kodex (Tibull, Paris BN Lat. 11319, f. 67^v) erfahren wir, unter welchen Umständen er geschrieben wurde:

¹² Die Angaben wurden aus den folgenden Monographien gewonnen: APULEJUS – *Metamorphosi o Asino d'oro di Lucio Apuleio*, a cura di *Giuseppe Augello*, Torino o.J., 83 ff.; CATULL – *Catullus. A Critical Edition*. Ed. and introduced by *D. F. S. Thomson*, The Univ. of North Carolina Press, Chapel Hill 1978; CICERO, *De legibus* – *Peter Lebrecht Schmidt*, Die Überlieferung von Ciceros Schrift „De legibus“ in Mittelalter und Renaissance, München 1974 (= *Studia et Testimonia Antiqua*, ed. *Vincenz Buchheit*, 10); CLAUDIAN – *Claudian, De raptu Proserpinae*, ed. *J. B. Hall*, Cambridge 1969 (= *Cambridge Class. Texts and Commentaries*, 11); JUVENAL – *Ulrich Knoche*, Handschriftliche Grundlagen des Juvenaltexes, Leipzig 1940 (= *Philologus*, Suppl. 33, Heft 1); MARTIAL – *M. Val. Martialis Epigrammaton libri*, ed. *D. F. G. Schneidewin*, Grimae 1842; Leipzig ²1853, Praefatio, und *F. R. Hausmann*, Martial in Italien, in: *Studi Medievali* 17,1, 1976, 174–248; NEPOS – *Cornelii Nepotis Quae exstant*, rec. *H. Malcovati*, Torino 1934 (= *Corpus Scriptorum Latinorum Paravianum*, 60); *P. K. Marshall*, The Manuscript Tradition of Cornelius Nepos, London 1977 (= *BICS*, Suppl. 37); OVID, *Amores* – *P. Ovidii Nasonis Amores*. Testo, introduzione, traduzione e note di *Franco Munari*, Firenze ²1955 (= *Biblioteca di Studi superiori*, Filol. lat. 11); OVID, *Ep. Sapphus* – *P. Ovidius Naso, Der Brief der Sappho an Phaon* mit literarischem und kritischem Kommentar im Rahmen einer motivgeschichtlichen Studie, von *Heinrich Dörrie*, München 1975 (= *Zetemata*, 58); *Carmina Priapea* – *Poetae Latini Minores*. Ed. *Fridericus Vollmer*, Leipzig 1923, II,2, 36–80 und *F. R. Hausmann*, *Carmina Priapea*, in: *CTC* IV, 425; PROPERZ – Ed. *Butrica* (wie Anm. 10); TERENCEZ – ed. *Villa* (Anm. 10); TIBULL – *Hausmann* (Anm. 8); VERGIL/SERVIVS-Kommentar – *Prolegomena to Servius 5, The Manuscripts*, by *Charles E. Murgia*, Univ. of California Press, Berkeley–Los Angeles–London 1975.

¹³ *Isocratis Opera omnia*, rec. *scholiis testimoniis apparatus critico instruxit Engelbertus Drerup*, Lipsiae 1906, Nr. 52, S. XXV.

„Finis 1469. In nocte sancti Luce, ut scribendo horas fallerem (i. e. Gyaymus Piperinensis), oportuit enim totam noctem peruigilare, ut in auditorio iuris ciuilis locum sedendi caperem“¹⁴.

Der Medizinstudent Paulus Lupardus aus Lucca flieht 1423 vor der Pest und nutzt die erzwungene Muße, um einen Terenz abzuschreiben (Venezia, BNM Lat. XII 58 [4725])

„Nonis sextilibus anni gratie millesimo CCCXXIII apud Gennam (o Geunam) in villa Farneti quod (*sic*) ab Bononia abest duodecim milibus passuum ... ego me (?) cum Johanne el (?) caris et reliqua ... diffugienda crudelis atque horrendi pestilentis putrefactionis causa que hisce temporibus ... Paulus Lupardus Lucensis medicine studens“¹⁵.

Ähnliches lehrt ein Tibull aus Florenz (BNC Panciatich. 146, f. 130^v):

„Pistorii completa hec omnia volumina per me Franciscum Vivianum Lambertini f. notarium collensem sub annis domini MCCCCLXXV die vero sexta octobris in palatio domini capitanei dum eram in officio in notarium custodie“¹⁶.

Filippo della Strada aus Mailand nutzt einen Klosteraufenthalt zum Schreiben der *Divinae institutiones* von Lactanz (Parma, BP 888, S. 469):

„Et sic completum est hoc opus egregie per me fratrem Philippum Predicatore, in theologia licentiatum, Mediolani oriundum de Lastrata nobilium, millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, Iunii idus septimo, in terra Costę Policinii Rodigii (i. e. Costa di Rovigo) morantem apud venerabilem priorem sancti Iohannis ibidem ecclesie“¹⁷.

Im Terenz Paris BN Lat. 11306 (f. 140^r) verewigt der Kopist Guillermus Bernardi seinen Namen in Form von sechs Hexametern:

„Olim millenis domini concurrentibus annis,
C quater X duplicem iunge, deinde novem,
Hunc ego Guillermus Bernardi gallicus ortu
Transcripsi librum se(d) volitante manu.
Utrius hic sexus mores iuvenumque senumque
Cerne puer docilis, post ea cautus eris“¹⁸.

Der Terenz in Parma (BP 1661, f. 206) bezeugt, daß der Kopist ein Exemplar Petrarca als Vorlage benutzte:

„Completem est clarissimum et nobile opus terentianum per me Johannem Lodovicum de Saccha Parmensem, scriptum de anno MCCCCLXX die VII septembris hora tertia noctis ad quoddam exemplar scriptum et undique revisum per disertissimum et eximium poetam dominum Franciscum Petrarcam de anno MCCCLVIII iulii XV in sero ...“¹⁹.

Auf f. 3^v eines Terenz der Biblioteca Nacional in Madrid aus dem Jahr 1451 vermerkt der Besitzer Hilarius Anselmus im Jahr 1470 den Diebstahl des Kodex, seine Veräußerung an einen Juden und seine offenkundige Wiederbeschaffung²⁰. Ein Kodex von

¹⁴ Hausmann (Anm. 8), Nr. 113, S. 615.

¹⁵ Villa (Anm. 10), Nr. 656, S. 438.

¹⁶ Hausmann (Anm. 8), Nr. 43, S. 610.

¹⁷ Derolez (Anm. 2), Nr. 732, S. 108.

¹⁸ Villa (Anm. 10), Nr. 475, S. 403/404.

¹⁹ Villa (Anm. 10), Nr. 490, S. 406/407.

²⁰ Villa (Anm. 10), Nr. 294, S. 359/360.

1445, der die *Historiae Alexandri Magni* des Q. Curtius Rufus enthält (Genova, Bibl. Durazzo 50 [A. IV. 6]), liefert (f. 119^v) Hinweise über die Schreibdauer, die im vorliegenden Fall mehr als drei Monate beansprucht:

„MCCCCXXXV^o, die XVI^a Martii, transcriptum exemplatumque fuit hoc opus, licet anteriori millesimo incohatum fuerit, per me Iohannem de Logia notarium, complacentia spectati ac generosi viri Antonioti Grilli, Ianuensis patricii“²¹.

Im bekannten Codex Traguriensis, einer Sammelhandschrift von 1423 (heute Paris, BN Lat. 7989) finden wir interessante Hinweise auf den Schreiberlohn²². Ein Terenz von 1402 (Princeton, Firestone Library 2) nennt uns den Kaufpreis von 5 fl. 11 sol.²³, ein anderer aus Neapel (Bibl. Gov. dei Gerolamini, CF.I.10, f. 196) von 6 Dukaten, Preise, die einige Jahre später schon weit überboten werden²⁴.

Auch eine Untersuchung über das Prinzip der Datierung wäre vonnöten: Datierungen werden nämlich in größerem Umfang erst im späten Trecento üblich. Die Gründe dafür könnten in einem gewandelten Zeit- und Persönlichkeitsgefühl zu suchen sein. Zum einen war um 1300 die Räderuhr erfunden worden, so daß exakte Zeitmessung möglich und von Bedeutung wurde. Während sich bis dahin der Tagesablauf der agrarischen Welt fast ausschließlich nach den natürlichen Lichtverhältnissen richtete, kommt jetzt ein anderer Rhythmus auf. Dies geht mit einer beginnenden Technisierung und einem rapiden Zugewinn an naturwissenschaftlichen Kenntnissen einher²⁵. Das gesteigerte Selbstwertgefühl der Humanisten, ihr bewußter Individualismus, mögen dazu beitragen, daß es sie danach drängt, ihre Namen zu verewigen, wenn sie einen Kodex geschrieben haben, und nicht mehr wie zuvor nur als „Werkzeuge“ bescheiden im Hintergrund zu bleiben.

Auf dieser Linie liegt es, wenn Datierungen gelegentlich mit Ereignissen der öffentlichen Geschichte verbunden und somit Kodizes zum textübergreifenden Zeugnis stilisiert werden. So bewahrt ein Cicero der Bibl. Malatestiana in Cesena (S. XVIII.5, f. 96^v) die Erinnerung an den Tod des Herrn von Rimini auf:

„Explicit liber ... quem ego transcripsi Andreas Catrinellus Genuensis die XX^a mensis Novembris anno Incarnationis 1465, quo die vitam cum morte cummutavit magnificus dominus Malatesta Novellus de Malatestis“²⁶.

Ein Kodex mit den Briefen Beccadellis (Genova, Bibl. Durazzo 110 A.IX.6, f. 224^f) beschwört das Erdbeben von Neapel im Januar 1467:

²¹ Derolez (Anm. 2), Nr. 297, S. 61.

²² G. Petzl, Abrechnung eines humanistischen Schreibers, in: *Scriptorium* 26, 1957, 65–66.

²³ Villa (Anm. 10), Nr. 366, S. 376 u. Nr. 504, S. 410.

²⁴ Zum Geldwert im Quattrocento und zu Preisen von Kodizes F. R. Hausmann, Die Benefizien des Kardinals Jacopo Ammannati-Piccolomini. Ein Beitrag zur ökonomischen Situation des Kardinalats im Quattrocento, in: *Römische Historische Mitteilungen* 13, 1971, 27–80, hier bes. 65 f.

²⁵ Richard Glasser, Studien zur Geschichte des französischen Zeitbegriffs. Eine Orientierung, München 1936 (= Münchener Romanistische Arbeiten, 5), 65 ff., 116 ff.; J. Leclercq OSB, Zeiterfahrung und Zeitbegriff im Spätmittelalter, in: *Antiqui et Moderni. Traditionsbewußtsein und Fortschrittsbewußtsein im späten Mittelalter*, hg. von A. Zimmermann, für den Druck besorgt von G. Vuillemin-Diem, Berlin–New York 1974, 1–20 (= *Miscellanea Medievalia*, 9).

²⁶ Derolez (Anm. 2), Nr. 79, S. 36.

„... et in ipso vehementi terre motu huic Parthenopae nemine praesagiente X^a hora noctis librum excripsisse XVI^o kal. Februarii anno quadringentesimo LXVI^o supra millesimum. P. Ursuleo de Capua“²⁷.

Ein Lactanz aus Toledo (Bibl. Provincial 222, f. 187^v) gemahnt an den Friedensschluß zwischen Mailand und Venedig im Mai 1428:

„Absolvi XV^o kal. Iunii MCCCCXXVIII^o circiter horam praeconizatae et celebratae pacis Italiae inter Insubrum ducem et Dominium Venetorum ... Tuus Iacobus Curulus Ianuensis“²⁸.

Das letzte Beispiel ist ein Terenz aus Wien (Schottenkloster 212 [218]) von 1452, der unter den folgenden Umständen geschrieben wurde:

„Per me fratrem Guilelmum Savonensem ordinis Minorum in civitate Wienensi M^oCCCC^o quinquagesimo secundo, quinta septembris, tertia feria et die crastina in eadem civitate intravit serenissimus et prepotens rex Ladislaus cum maximo triumpho, applausu, gloria et honore“²⁹.

Ich komme jetzt zu meinem eigentlichen Anliegen: Meine Auswahl impliziert zwar, bedingt durch die begrenzte Zahl geeigneter Voruntersuchungen, ein gewisses Element der Zufälligkeit, doch habe ich meine Beispiele so gewählt, daß sie sich entweder gegenseitig ergänzen, indem sie thematische Gruppen bilden (wie die Elegiker Catull, Propertius und Tibull oder skoptisch-satirische Epigrammsammlungen wie die Martials, der *Carmina Priapea* und Juvenals) oder, im Gegenteil, sich durch ihre thematische und gattungsgeschichtliche Heterogenität unterscheiden und korrigieren. Literarische und historisch-philosophische Texte halten sich die Waage. Vollständigkeit war und ist nicht mein Ziel, nicht nur, weil sie die Kräfte eines einzelnen übersteigt, sondern weil ein wesentliches Ergebnis meiner Untersuchung darin besteht zu beweisen, daß *jeder* „Rezeptionsfall“ anders liegt und daher auch gesondert betrachtet werden muß. Es wird gerade versucht, einige solcher „Rezeptionsfälle“ paradigmatisch vorzuführen.

Dies schließt nicht aus, und hier konkordieren meine Ergebnisse mit denen von Derolez (vgl. Fig. I und II), daß eine globale statistische Auswertung aller Datierungen durchaus sinnvoll ist und mit hinreichender Genauigkeit ermöglicht, die einzelnen Phasen des italienischen Humanismus zu beschreiben, wobei wir die Existenz datierter Klassikerkodizes für ein Indiz einer gewandelten Wissensauffassung ansehen wollen. Sie setzt ja eine gezielte Suche nach Texten voraus, von deren Existenz man nur aus anderen Werken weiß; man begnügt sich nicht mehr nur mit dem, was zufällig vorliegt oder zufällig gefunden wird.

Die Kurve in Fig. I läßt sich wie folgt deuten: Die eigentliche Wiederentdeckung der meisten Klassiker erfolgte zwar bereits im 14. Jh., aber sie war die „Tat“ weniger Humanisten wie Petrarca, Boccaccio, Coluccio Salutati u. a., deren Hochschätzung durch die traditionelle Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte hier eine erneute Bestätigung erfährt. Sie behalten ihre Funde jedoch gelegentlich für sich, so daß sie

²⁷ Derolez (Anm. 2), Nr. 300, S. 61.

²⁸ Derolez (Anm. 2), Nr. 770, S. 113.

²⁹ Villa (Anm. 10), Nr. 685, S. 445.

Fig. I Chronologische Globalauswertung aller erfaßten datierten Kodizes nach Zehnergruppen zusammengefaßt.

Fig. II Globalauswertung nach Derolez I, 14.

keine Nachwirkungen haben. Die Zahl der sog. Humanisten³⁰ ist noch klein; sie sind Pioniere ohne ein großes Publikum. Außerdem interessieren sie sich vorzugsweise für Geschichte und Pädagogik, weniger für Dichtung, konzentrieren sich in ihren lateinischen Arbeiten auf den Bau des Staates und der Gesellschaft.

³⁰ Was wir darunter zu verstehen haben, belegt *Rino Avesani*, *La professione dell'„umanista“ nel Cinquecento*, in: *Italia Medioevale e Umanistica* 13, 1970, 205–232.

Eine erneute Rezeptionsphase setzt erst ca. 50 Jahre später (um 1420) ein, dauert aber wieder nur kurze Zeit und wird von einer noch mal zwanzig Jahre dauernden Phase des Schweigens abgelöst, in welcher das Interesse an antiken Autoren eher gering zu sein scheint. Erst im Dezennium 1450/60 ist ein Zeitabschnitt erreicht, in dem die meisten der genannten Autoren nachhaltig bekannt werden³¹. Ihre Verbreitung wird nur durch die Erfindung der Buchdruckerkunst in eine andere Richtung gelenkt, die das Kopieren von Kodizes überflüssig macht. Dieser Augenblick ist um 1470 erreicht³².

Diese Rezeptionsphasen bedürfen noch einer kurzen Erklärung, wobei ich vor allem geographische, politische und kulturelle Phänomene in Betracht ziehen möchte. Die Entdeckung von Klassikerhandschriften im Trecento war das Werk weniger und hatte keine weiterreichenden Konsequenzen bzw. konzentrierte sich auf philosophische und pädagogische Autoren. Nachdem in Italien keine bedeutsamen Funde mehr zu machen waren, blickte man sich auch in der Nachbarschaft um. Die besten äußeren Voraussetzungen dafür waren während der großen Reformkonzilien auf deutschem Boden (Konstanz, 1414–18; Basel, 1431–37–39) gegeben, weil von hier aus Schätze zu heben waren, die keine italienische Bibliothek besaß. So setzt im Anschluß an diese Konzilien, in deren Gefolge Humanisten wie Bruni, Poggio, Aurispa u. a. als Sekretäre oder Schreiber nach Norden zogen und die Klosterbibliotheken systematisch durchsuchten, gegen 1420 und dann wieder 1450 eine fieberhafte Tätigkeit ein, das Gefundene und bereits Bekannte daheim zu verbreiten. Italien hat aber auch seine politische Instabilität überwunden (das Schisma 1378–1417; Rückdrängung der Visconti; Ausschaltung des Konziliarismus – außer den genannten deutschen Konzilien sind noch die von Pisa, 1409, Pavia-Siena, 1423–24 und Ferrara-Florenz-Rom, 1438–45 zu nennen), so daß nach der Zeit des Protohumanismus jetzt die Blüte der eigentlichen Renaissance einsetzt, die mit der Konsolidierung der Signorien zusammenfällt und vom Frieden von Lodi (1454) bis zum Einfall Karls VIII. in Italien (1494) reicht. Auch die Präsenz der untersuchten Autoren in privaten und öffentlichen Bibliotheken bestätigt, daß um die Jahrhundertmitte ein gewaltiger Kulturaufschwung stattfindet. An den Orten, wo es solche Bibliotheken gibt, werden im übrigen auch zahlreiche Kodizes kopiert, wie wir den Eintragungen entnehmen können³³.

Diese Aussagen gelten besonders für solche Autoren, die im späten Trecento oder frühen Quattrocento nach mehreren Jahrhunderten des Schweigens wiederentdeckt wurden wie die Elegiker, Martial, die *Carmina Priapea*, Ovid-*Ep. Sapphus* etc., denn es

³¹ Die leichten Abweichungen von *Derolex* im Zeitraum 1450–70 dürften weniger auf unterschiedliches Zahlenmaterial als auf die Tatsache zurückzuführen sein, daß er nicht nur klassische, sondern auch humanistische Texte in seine Untersuchung mit einbezieht.

³² Auf die Problematik der Abhängigkeit von Kodizes aus der 2. Hälfte des Quattrocento von Frühdrucken geht *M. D. Reeve*, *Manuscripts copied from printed books*, in: *Manuscripts in the Fifty Years after the Invention of Printing. Some Papers read at a Colloquium at the Warburg Institute on 12–13 March 1982*, ed. by *J. B. Trapp*, London 1983, 12–20 ein.

³³ Exemplarisch für Tibull: *Hausmann* (Anm. 8), 628; *Derolex* (I, 23) macht anhand der 1200 untersuchten Kodizes die folgenden Hauptproduktionsstätten namhaft: Florenz (312), Rom (117), Neapel (114), Mailand (57), Ferrara (53), Venedig (45), Bologna (29) und Urbino (14).

gibt Autoren wie Apulejus, deren datierte Kodizes fast ausschließlich ins Trecento fallen. Eine derartige Frequenz datierter Kodizes im Trecento ist aber eher ein Sonderfall, denn Juvenal und Terenz, die eine durchgehende Rezeption vom 9.–15. Jh. aufweisen und von denen es relativ frühe Kodizes gibt, weisen nur wenige datierte Exemplare vor dem Quattrocento auf. Auch konnten wir zeigen, daß der Usus der Datierung vor allem dem 15. Jh. angehört.

Die Untersuchungen von C. Villa zu Terenz, die dankenswerterweise auf die Provenienz der Kodizes eingeht, ermöglichen weitere Erkenntnisse. Von insgesamt 732 Handschriften sind 160 (= 21,85%) datiert, von denen allerdings nur 106 italienischer Herkunft (= 14,61%) sind. Die übrigen 54 verteilen sich wie folgt: Aus dem deutschen Sprachraum kommen 39, dem französischen 8, dem niederländischen 3, dem englischen wie dem spanischen 2, dem ungarischen 1. Dabei sind die französischen Handschriften zu Beginn des Quattrocento häufiger, die deutschen dominieren die 60er und 70er Jahre, woraus man wieder vorsichtige Rückschlüsse auf die Aktivitäten der dortigen Humanisten ziehen kann.

Fig. III Datierter Terenz-Kodizes nach Villa: ——— insgesamt, - - - - - italienische; nach De-rollez

Fig. III belegt, daß die Gesamtentwicklung kaum berührt wird, wenn man die datierten italienischen Kodizes nicht gesondert ausweist, daß jedoch die absoluten Zahlen erheblich divergieren. Bei den anderen Autoren ist diese Differenzierung wegen

fehlender Angaben leider noch nicht möglich. Terenz war als „moralischer“ und sprachlich mustergültiger Autor allerdings in ganz Europa beliebt und bekannt, so daß die hohe Zahl nichtitalienischer Kodizes nicht überraschen darf. Sehr gut ist auch zu sehen (vgl. Anhang I, S.142), daß 1471 zwar noch 12 Kodizes kopiert werden, daß aber nach dem Druck der ersten Inkunabel (1470, H 15371) die Produktion schon bald fast völlig zum Erliegen kommt. Der Katalog von Derolez mit nur 31 (davon 27 datierten) Kodizes, die seinen Kriterien gehorchen, macht dies nicht deutlich und ist für meine Zwecke daher kaum zu gebrauchen.

Fig. IV Datierete Juvenalkodizes nach Knoche — und Derolez ▨

Dies erhellt auch aus Fig. IV: Die Beschränkung auf Pergamentkodizes in Humanistenschrift liefert bei Juvenal für das Quattrocento nur insgesamt 15 datierete Kodizes; die Einbeziehung von Papierkodizes, Kodizes anderer Schrifttypen und solcher, über die Derolez keine Angaben macht, ergibt weitere 39, also noch einmal das Zweieinhalbfache. Für die statistische Rezeptionsgeschichte sind die Abweichungen bedeutungsträchtig, denn sie belegen nicht nur die durchgehende Rezeption, sondern auch Höhepunkte der Beschäftigung mit diesem Autor um 1400 und erneut von 1440–80.

Die Nichtauswertung von Papierkodizes ist für meine Zwecke deshalb unannehmbar, da „Rezeptionen“ dann nur noch höchst unvollständig erfaßt würden. Auch handelt es sich bei Papierhandschriften kaum nur um „la catégorie des manuscrits infor-

mels et personnels“, wie Derolez sagt³⁴. Die von Bozzolo/Ornato gemachten Angaben über französische Papierhandschriften dürften sich *mutatis mutandis* auch auf Italien übertragen lassen. Sie stellten nämlich fest³⁵, daß von 6.200 analysierten Kodizes biblischen, patristischen, theologischen und hagiographischen Inhalts aus der BN Paris und den französischen Departementsbibliotheken (also keine Klassiker!) zwischen 45 und 55% Papierhandschriften sind. Im 15. Jh. sind nur noch knapp 20% Pergament- oder Mischkodizes (Pergament und Papier) zu verzeichnen. Nun sind diese Zahlen für Italien unbestreitbar höher zu veranschlagen, wo man insbesondere Prunk- und Prachtkodizes auf Pergament gestaltete, doch zeigt die Juvenalüberlieferung, daß von den ca. 360 von Knoche erfaßten Kodizes (davon ca. 290 aus dem Quattrocento) 60 datiert sind, von denen wiederum mindestens 28 (mehr als 46%), fast die Hälfte, reine Papierkodizes sind. Und dies gilt auch für andere Autoren, wo die Herausgeber Angaben über die Beschaffenheit der Beschreibstoffe machen wie bei Claudians *De raptu Proserpinae*.

Vergleichen wir zum Abschluß das Verhältnis von datierten und undatierten Kodizes allgemein, so ergibt sich eine Relation von absolut 366 : 2303 oder 1:6,3; anders ausgedrückt, kommen auf einen datierten ca. sechs undatierte Kodizes. Diese Zahl mag bei der Sammlung der Recentiores für einen Klassiker und der Bestimmung ihrer Gesamtzahl hilfreich sein. In Anhang I, S. 137 ff., auf dem die folgende Tabelle basiert, sind die Sammelkodizes, d. h. solche, die mehr als einen Autor oder ein Werk enthalten und wegen der Affinität einiger Autoren relativ häufig sind, gesondert ausgewiesen (Laufende Nummer ohne Klammern). Sie werden aber nur einmal gezählt *. Nur bei Terenz wird, wie gesagt, zwischen italienischen und außeritalienischen Kodizes differenziert, die aber in den anderen Fällen bei weitem nicht so häufig sind, so daß die Aussagekraft der Tabelle kaum darunter leidet.

Meine Auswertungen³⁶ gewinnen übrigens noch an Schärfe, wenn wir versuchen, eine Relation zwischen datierten und undatierten, aber mit Hilfe kodikologischer Er-

³⁴ Albert Derolez, *Le livre manuscrit de la Renaissance. Notes pour une étude statistique*, in: Atti del Convegno Internazionale: Il libro e il testo, Urbino 20–23 settembre 1982, a cura di Cesare Questa e Renato Raffaelli, Urbino 1984, 296–305, hier 302.

³⁵ Bozzolo/Ornato 1980 (Anm. 6), 64f.

³⁶ Mein Vortrag enthielt ursprünglich auch einige Hinweise auf griechische Kodizes, allerdings war mein Vergleichsmaterial mit zwei Beispielen (Isokrates und Polybios) recht schmal, weshalb die Ergebnisse nicht in die definitive Fassung übernommen wurden. Dennoch läßt sich feststellen, daß die in Italien entstandenen datierten griechischen Kodizes fast alle nach 1453, dem Fall von Konstantinopel, geschrieben wurden. Griechische Kodizes wurden zwar schon vereinzelt in den 20er und 30er Jahren des Quattrocento von italienischen Humanisten aus Konstantinopel mitgebracht, doch setzte, wie gesagt, die eigentliche Rezeption erst nach 1453 ein. Sie verläuft im Quattrocento um etwa 30 bis 40 Jahre phasenverschoben zur Rezeption lateinischer Autoren (vgl. dazu Dieter Harlfinger, *Die Textgeschichte der pseudo-aristotelischen Schrift Περὶ ἀτόμων γοαρμῶν*. Ein kodikologisch-kulturgeschichtlicher Beitrag zur Klärung der Überlieferungsverhältnisse im Corpus Aristotelicum, Amsterdam 1971, 63–84), zumal der Druck mit griechischen Lettern zwar ab 1476 einsetzte, aber erst durch Aldo Manuzio (ab 1495) perfektioniert wurde (dazu Fritz Milkau [Hg.], *Handbuch der Bibliothekswissenschaft*, Leipzig 1931, 394 ff.).

Tabelle aller in Anhang I erfaßten datierten und undatierten Kodizes im Vergleich

Lfd. Nr.	Name des Autors/Werks	Zahl der dat. Kodizes	Zahl der Kodizes insgesamt (dat. u. undat.)	Prozentsatz dat. Kodizes
1.	Apulejus	11	39	28,21%
2.	Catull	34 ·34*	129 ·82*	26,36% ·41,46%*
3.	Cicero, <i>De legibus</i>	12	96	12,50%
4.	Claudian	15	133	11,28%
5.	Juvenal	60	360	16,67%
6.	Martial	20	127	15,57%
7.	Nepos	12	40	30,00%
8.	Ovid, <i>Amores</i>	14	76	18,42%
9.	Ovid, <i>Ep. Sapphus</i>	21 ·19*	151 ·126*	13,90% ·15,08%*
10.	<i>Carmina Priapea</i>	14 ·7*	85 ·?	16,47% · 8,24%*
11.	Propertius	25 ·15*	148 ·94*	16,89% ·13,83%*
12.	Terenz	160 (106it)	732	21,86% ·14,48%*
13.	Tibull	39 ·13*	176 ·81*	22,16% ·16,05%*
14.	Vergil/Servius-Kommentar	28	232	12,07%
Summe:		465 ·366*	2524 ·2303*	262,36% ·253,86%*
Mittelwert:		18,42% ·15,89%*		18,74% ·18,13%*

kenntnisse approximativ datierbarer Kodizes herzustellen. Diese annähernden Datierungen wurden für Catull, Tibull und Propertius, bezogen auf einen Zeitraum von jeweils 25 Jahren, durchgeführt und seien im folgenden (Anhang II) mitgeteilt. In ein Schaubild übertragen wird deutlich, daß sich der allgemeine Befund über die Phasen der Rezeption erneut bestätigt (Fig. V)³⁷.

Mit Vorsicht wird man verallgemeinern dürfen, daß bei den im späten Trecento wiederentdeckten Autoren mindestens 50% der Recentiores ins dritte Viertel des Quattrocento gehören und noch einmal mindestens 15 weitere Prozent ins letzte Viertel; in anderen Fällen möge das Apulejus-Beispiel als Warnung vor voreiligen Schlüssen dienen. Diese Aussagen ermöglichen es natürlich auch, in Zweifelsfällen einen Kodex, wenn die entsprechenden Indizien dafür sprechen, einem entsprechenden Zeitabschnitt zuzuweisen.

Mit dem Beginn des Inkunabelnzeitalters ist die Rezeptionsgeschichte der klassischen Autoren natürlich noch nicht beendet, wenngleich die in Kodizes überlieferte ihrem Ende zugeht. Die genannten Autoren wurden fast ausnahmslos um 1470 ge-

³⁷ Die von Schmidt (Anm. 12) gemachten Angaben sind leider zu global, um ein wirkliches Kontrollbeispiel zu liefern. In dieser Form ergeben sie für die Zeit von 1425–50 und 50–75 jeweils 31 Kodizes.

Fig. V Globalauswertung datierter und approximativ datierbarer Kodizes von Catull —, Cicero (*De legibus*) ---, Propertius und Tibullus -.-.-.

druckt³⁸; danach finden wir neben der immer geringer werdenden Zahl von handschriebenen Kodizes auch noch einige postillierte Inkunabeln und Frühdrucke, mit denen bedeutende Humanisten gearbeitet haben, welche aber Gegenstand einer eigenen Untersuchung sein müßten.

³⁸ Apulejus – Rom 1469, C. Sweynheym/A. Pannartz, GW 2301; Catull – vgl. Tibull; Cicero, *De legibus* – Venedig 1471, Vindelino da Spira, GW 6902; Claudian – Venedig 1482, Jacobus de Dusa, GW 7059; Juvenal – Venedig 1470, HR 9665; Martial – ca. 1471, Rom, Tip. del Silius Italicus, HR 10805; Nepos – Venedig 1471, Nicolaus Jenson, HC* 5733; Ovid, *Amores* – Bologna 1471, Balthazar Azoguidus, HC 12136; Rom 1471, C. Sweynheym/A. Pannartz HC 12137; Ovid, *Ep. Sapphus*, vgl. Ovid, *Amores*; *Carmina Priapea* – Rom 1469, C. Sweynheym/A. Pannartz C 5999; Propertius – Venedig 1472, Federigo de' Conti, C 4888; Terenz – Mailand 1470, Antonio Zaroto, H 15371; Tibull – Venedig ca. 1472, Fiorenzo da Strassburgo, H* 15520; Vergil/Servius-Kommentar – Rom ca. 1470, Udalricus Gallus (Ulrich Han), HC* 14704.

Anhang I

Liste der ausgewerteten datierten Kodizes in alphabetischer Reihenfolge
(diese Handschriften sind nicht ins Register aufgenommen)

Abkürzungen für häufig vorkommende Bibliotheksnamen: BA = Biblioteca Ambrosiana (Milano); BAV = Biblioteca Apostolica Vaticana (Città del Vaticano); BL = British Library (London); BM = Bibliothèque Municipale (Châlons-sur-Marne; Reims; Toulouse; Tours; Troyes); BML = Biblioteca Medicea Laurenziana (Firenze); BN = Bibliothèque Nationale (Paris); BNaz = Biblioteca Nazionale (Milano; Napoli; Palermo; Roma); BNC = Biblioteca Nazionale Centrale (Firenze); BNM = Biblioteca Nazionale Marciana (Venezia); BodlL = Bodleian Library (Oxford); BP = Biblioteca Palatina (Parma); BRU = Bibliotheek der Rijksuniversiteit (Leiden); BStB = Bayerische Staatsbibliothek (München); BU = Biblioteca Universitaria (Bologna; Messina; Padova; Pavia; Valencia); DStB = Deutsche Staatsbibliothek (Berlin-DDR); HAB = Herzog August Bibliothek (Wolfenbüttel); LB = Landesbibliothek (Dresden; Stuttgart); ÖNB = Österreichische Nationalbibliothek (Wien); PL = Public Library (Boston; New York); StB = Staatsbibliothek (Bamberg; Berlin); UB = Universitätsbibliothek (Augsburg; Basel; Erlangen; Göttingen; Greifswald).

APULEJUS

1. Città del Vaticano, BAV Ottob.
lat.2091 ca. 1309
2. Città del Vaticano, BAV Lat.2194 1345
3. Città del Vaticano, BAV Lat.2193
ca. 1348
4. Dresden, Sächs.LB D^c 178 1356
5. Città del Vaticano, BAV Lat.2195 1358
6. Venezia, BNM Lat.468 1388/89
7. Urbana (Ill.), University Library 7 1389
8. Napoli, BNaz IV.G.55 1396
9. Venezia, BNM Cl.14.34 1409
10. Firenze, BML 54.24 1422
11. Firenze, BML 54.12 1425

CATULL

- (1.) Paris, BN Lat.14137 1375
- (2.) Città del Vaticano, BAV Ottob.
lat.1829 1375
- (3.) Venezia, BNM Lat.12.80 1398/1400
- (4.) Bologna, BU 2621 1412
- 5.* Paris, BN Lat.7989 1423
- 6.* Milano, BNaz di Brera (Braidense)
AD XII 37 1450(?)
- 7.* Austin (Texas), Humanities
Research Center 1451
- 8.* Leiden, BRU Voss.lat.O.76 1451
- 9.* Leiden, BRU Voss.lat.O.59 1453
- 10.* Oxford, BodlL Lat.class.e.17 1453

- 11.* Göttingen, UB Philol.111^b 1456(?)
- 12.* Firenze, BML 33.12 1457
- (13.) Oxford, BodlL Lat.class.e.15 1459
- (14.) London, BL Add.11915 1460
- 15.* Oxford, BodlL Laud.lat.78 1460
- 16.* Vicenza, Bibl.Bertoliana G.2.8.2
(216) 1460
- (17.) Berlin-DDR, DStB Diez.B.Sant.37 1463
- 18.* Paris, BN Lat.8233 1465
- (19.) Schlägl, Österr.Prämonstratenser-
stiftsbibl.143 1465
- 20.* London, BL Egerton 3027 1467
- 21.* Pesaro, Bibl.Oliveriana 1167 1470
- 22.* Parma, BP HH 5.47 (716) 1471
- 23.* Grenoble, Bibl.de la Ville 549 1472
- 24.* Cesena, Bibl.Malatestiana 29
sin.19 1474
- (25.) London, BL Add.10386 1474(?)
- (26.) Firenze, BNC Magliab.VII 948 1475
- 27.* Firenze, BNC Panciatich.146 1475
- 28.* Wolfenbüttel, HAB 65.2.Aug.8^o 1475
- 29.* Città del Vaticano, BAV Lat.1608 1479
- (30.) Berlin-DDR, DStB Diez.B.Sant.56 1481
- 31.* Napoli, Bibl.Gov.dei Gerolamini
C.F.III.15 1484
- 32.* Paris, BN Lat.8232 1488
- (33.) Edinburgh, National Library of
Scotland Adv. 18.5.2 1495
- (34.) Città del Vaticano, BAV Lat.7044 1520

CICERO, De legibus

1. Oxford, Lincoln College 38	1420
2. Firenze, BNC C.S.I.X,3	1425
3. Firenze, BML 76.11	1427
4. Brescia, BC A.VII.1	1439
5. Città del Vaticano, BAV Lat.3409	1456
6. Paris, BN Lat.6361	1458
7. Città del Vaticano, BAV Lat.11493	1458
8. Oxford, Bodl. 2497	1459
9. Città del Vaticano, BAV Lat.2910	1463
10. Toledo, Bibl.del Cabildo 100-13	1463
11. New Haven (Conn.), Yale Univ.Libr.284	1470
12. Gent, Universiteitsbibliotheek 68	1484

CLAUDIAN

1. Leiden, BRU Voss.lat.O.39	1218
2. Firenze, BML 91, sup.34 (chart.)	1394
3. Firenze, BML 33.8 (chart.)	1404
4. Roma, Bibl.Corsiniana 43.G.25	1444
5. New York, PL 96 (membr.)	ca. 1450
6. Padova, BU 1561 (chart.)	1460
7. Milano, BA I 26 sup. (chart.)	1463
8. Pavia, BU Ms.Aldini 412 (C xxx B 8) (chart.)	1463
9. Erlangen, UB 626 (chart.)	1469
10. Urbana (Ill.), University Library MCA 4 (Cheltenham 3390) (chart.)	1469
11. Chiari, Bibl.Morcelliana 4	1470
12. Wien, ÖNB 3198 (chart.)	1473
13. Firenze, BML Fondo Acquisti e Doni 358	1477
14. Poznań, Miejska Biblioteka Publiczna im. Edwarda Raczyńskiego Ms.179	1507
15. Paris, BN Lat.8297 (chart.)	1513

JUVENAL

1. Paris, BN Lat.8073	1307
2. Firenze, BML Leopold.Palat.109 (membr.)	1367
3. Wolfenbüttel, HAB Gud.53, 4357	1384
4. London, BL Add.11966	1391
5. Firenze, BML 34.33 (membr.)	1404
6. Napoli, BNaz IV.F.57 (chart.)	1407
7. Zamosc (?) (chart.)	1408/48(?)
8. London, BL Harl.2648 (membr.)	1410
9. Città del Vaticano, BAV Reg.1374 (membr.)	1428
10. Roma, Bibl.Vallicelliana C 66 (membr.)	1439
11. London, BL Add.11997 (chart.)	1441
12. Città del Vaticano, BAV Chis.4, 135 (chart.)	ca. 1440

13. Città del Vaticano, BAV Chis.4, 138 (chart.)	1446
14. Leiden, BRU B.P.L.136 I (membr.)	1446
15. Città del Vaticano, BAV Ross.889 (chart.)	1447
16. London, BL Add.11998	1452
17. London, BL Add.31842 (membr.)	1452
18. Dresden, Sächs.LB D ^c 155 (membr.)	1452
19. Città del Vaticano, BAV Ross.331 (membr.)	1453
20. Roma, Bibl.Angelica 944	1456
21. London, BL Add.11999	1456
22. Città del Vaticano, BAV Chis.7, 234	1456
23. Firenze, BML Gadd.91,31,4 (chart.)	1456
24. Firenze, BML 34.30 (chart.)	1458
25. Città del Vaticano, BAV Reg.1799 (chart.)	1458
26. Milano, BA S 1 sup. (membr.)	1458
27. Wien, ÖNB 108 (membr.)	1459
28. Firenze, BML Strozzi 127 (membr.)	1460
29. Firenze, Bibl.Riccardiana 619 (membr.)	1461
30. Toledo, Bibl.del Cabildo 101-25	1461
31. München, BStB Clm 72 (chart. & membr.)	1461/62
32. London, BL Harl.2649 (membr.)	1462
33. Città del Vaticano, BAV Reg.1349 (membr.)	1463
34. London, BL Burn.191 (chart.)	1464
35. Firenze, BML Conventi Soppressi 437 (chart.)	1464
36. Padova, Bibl.del Seminario 54 (membr.)	1465
37. Bologna, BU 2790 (membr.)	1466
38. Napoli, BNaz IV.F.41 (chart.)	1466
39. Città del Vaticano, BAV Barb.62 (chart.)	1467
40. London, BL Add.17413	1467
41. Roma, Bibl.Angelica 764 (chart.)	1468
42. Oxford, Bodl. Class.lat.40 (membr.)	1468
43. Città del Vaticano, BAV Lat.1656 (chart.)	1468
44. München, BStB Clm 260 (chart.)	1470
45. Paris, BN Lat.8288	1471
46. London, BL Harl.2595 (chart.)	1473
47. Venezia, BNM XII 163 (chart.)	1473
48. Berlin-DDR, DStB Ham.368 (chart.)	1474
49. Città del Vaticano, BAV Ross.1046 (chart.)	1475
50. København, Kongelige Bibliothek Gl.Kgl.S.2031 (chart.)	1476

51. Berlin-DDR, DStB Ham.369
(chart.) 1477
52. Bologna, BU 2581 (membr.) 1477
53. München, BStB Clm.4423 1481
54. Wien, ÖNB 3114 (chart.) 1481
55. Bamberg, StB Cod.Misc.class.56
(chart.) 1485
56. Napoli, BNaz IV.F.46 1490
57. München, BStB Clm 18895 (chart.) 1494
58. Wien, ÖNB 3116 (chart.) 1498
59. Città del Vaticano, BAV Lat.2816
(chart.) 1500
60. Parretianus, Cod.von J. L. Perret
(Privatbesitz, gegenwärtiger Auf-
enthalt unbekannt) 1510

MARTIAL

1. Wolfenbüttel, HAB 19.26.1 Aug.4° 1446
2. Città del Vaticano, BAV Lat. 2821 1447
3. Pesaro, Bibl.Oliveriana 23 1451
4. Boston, PL G.31.82 1453
5. Milano, BNaz Braidense AG XI 26 1454
6. Leiden, BRU Voss.lat.O.4 1457
7. Cesena, Bibl.Malatestiana 1 *sin.6* 1463
8. Città del Vaticano, BAV Lat.2823 1466
9. Napoli, BNaz IV.F.55 1466
10. Madrid, Bibl.Nacional 10098 1466(?)
11. Città del Vaticano, BAV Ottob.
1221 1469
12. Napoli, BNaz IV.F.52 1469
13. New York, The Library of the late
G. A. Plimpton 120 1469
14. Leiden, BRU Voss.lat.F.106 1470
15. Bruxelles, Bibl. Royale 1543/44 1470(?)
16. El Escorial, Bibl.del Monasterio
M.II.16 1470(?)
17. Perugia, Bibl.Augusta 165 (C 48) 1470
18. Bologna, BU 2648 1476
19. Milano, BA L 50 sup. 1481
20. Città del Vaticano, BAV
Barb.lat.176 1487

CORNELIUS NEPOS

1. Paris, BN Lat.5826 1437
2. Firenze, Bibl.Riccardiana 631 1444
3. Roma, BNaz Vittorio Emanuele
1334 1450
4. Leiden, BRU Voss.lat.19 1450
5. Firenze, BML 67.25 1451
6. Leiden, BRU Voss.lat.4° 52 1455
7. Milano, BA T 16 sup. 1456
8. Paris, BN Lat.6143 1457
9. Città del Vaticano, BAV Chis. H V
160 1466

10. Haenelianus, Berlin, Privatbesitz
G. Haenel, gegenwärtiger Aufent-
halt unbekannt 1469
11. Valencia, BU 765 1472
12. München, BStB Clm 88 1482

OVID, Amores

- (1.) New York, Pierpont Morgan
Library ca. 1360
- 2.* Oxford, BodlL Lat.class.d.5 1420/21
- (3.) Roma, Nicolai Rossi (heute
verloren) 1447
- (4.) Venezia, BNM Lat.1943
(XCVIII 3) 1453
- (5.) Wolfenbüttel (heute verloren) 1456/66
- (6.) Zürich, Zentralbibl. C 47 1459
- (7.) Venezia, BNM Lat.4170 (XII 86)
ca. 1460
- (8.) Paris, Bibl. de l'Arsenal 898
(45 B.L.) 1463
- (9.) Firenze, BML 91 sup. 26 (olim
Gadd.1053) 1464
- (10.) Oxford, BodlL Canon.class.lat.13 1466
- 11.* Città del Vaticano, BAV Chis.H V
169 1467
- (12.) Oxford, BodlL Canon.class.lat.15
ca. 1470/80
- (13.) Wien, ÖNB 102 ca. 1470
- (14.) Oxford, BodlL Auct.F.1.18 1483

OVID, Epistula Sapphus

1. Oxford, BodlL Lat.class.d.5 1421
- 2.* Paris, BN Lat.7989 1423
- (3.) San Daniele del Friuli, Bibl.Pub-
blica 54 1436
- (4.) Venezia, BNM Lat.2.55 1450/51
- 5.* Oxford, BodlL D'Orville 166 1452(?)
- (6.) München, BStB Clm 10719 1453
7. Oxford, BodlL Lat.class.e.17 1453
- (8.) Venezia, BNM Lat.Z.444 1453
- (9.) Wolfenbüttel, HAB Extrav.26412 1456
- (10.) Città del Vaticano, BAV
Urb.lat.643 1461
- (11.) Berlin-DDR, DStB Diez.B.Sant.37 1463
- (12.) Venezia, BML Lat.443 1463
- (13.) Firenze, BML 91.26 1464
- (14.) Città del Vaticano, BAV Chis.H
IV 121 ca. 1467
- (15.) London, BL Add.22013 1468
- (16.) Besançon, Bibl.Commune 535 1475
- (17.) Paris, BN Nouvelles acquis.719 1476
- (18.) Firenze, BML 38.38 1479
- (19.) Wrocław, Bibl.Uniwersytecka
1385 1480/81

- (20.) Oxford, BodIL Auct.F.1.18 1483
 (21.) Vilnius, Bibl.Societatis Litterarum 1486/88

CARMINA PRIAPEA

1. Oxford, BodIL Lat.class.d.5 1421
 (2.) Città del Vaticano, BAV Urb.lat.745 1443/44
 (3.) London, BL Harl.2701 1447
 4. Wolfenbüttel, HAB Guelferbyt. 373 (Helmstad.338) 1460
 5. London, BL Egerton 3027 1467
 6. Città del Vaticano, BAV Chis.H V 169 1467
 (7.) Berlin-DDR, DStB Ham.479 1468
 (8.) London, BL Add.22013 1469
 (9.) Berlin-DDR, DStB Ham.676 1469
 10. Camerino, Bibl.Valentiniana 23 1471
 11. Cesena, Bibl.Malatest. 29 sin.19 1474/75
 12. Firenze, BNC Panciatich.146 1475
 13. Città del Vaticano, BAV Lat.1608 1479
 14. Paris, BN Lat.8232 1488

PROPERZ

- (1.) Oxford, BodIL Holkham misc.36 1421
 2. Paris, BN Lat.7989 1423
 3. Göttingen, UB Philol.111^b 1456(?)
 4.* Ravenna, Bibl.Classense 277 1459
 5.* Vicenza, Bibl.Bertoliana G.2.8.2.(216) 1460
 (6.) Roma, Bibl.Corsiniana Rossi 110 (43 E 8) 1460
 (7.) Berlin-DDR, DStB Lat.F 500 1460
 8. Wolfenbüttel, HAB Guelferbyt.374 (Helmstad.338) 1461
 (9.) Città del Vaticano, BAV Lat.5174 1464
 10. Paris, BN Lat.8233 1465
 (11.) Napoli, BNaz. IV.F.22 1465
 (12.) London, Bibl.Major J. R. Abbey 5989 (?) 1466
 (13.) Venezia, BNM Lat.12101 1466
 14.* Città del Vaticano, BAV Pal.lat.910 1467
 15. London, BL Egerton 3027 1467
 (16.) London, BL Add.23766 1468
 (17.) Firenze, BNC Pal.389 (562, Bal.213) 1468(?)
 (18.) Görlitz, Bibl.der Oberlaus.Ges.d.Wiss.A. iii (I.20) (?) 1469
 19. Parma, BP HH5.47 1471
 20. Pesaro, Bibl.Oliveriana 1167 1472
 21. Grenoble, Bibl.de la Ville 549 1472
 22.* Poppi, Bibl.Communale Rilliana. 54 1472

- (23.) London, BL Add.10387 1474
 24. Wolfenbüttel, HAB 65.2.Aug.8^o 1475
 (25.) Città del Vaticano, BAV Lat.1612 1480

TERENZ

(in Klammern Nummernangabe nach *Villa*)

- 1.(110) Firenze, BML 38.17 ca. 1340
 2.(710) Cheltenham, Philipps Library 23244 (heutiger Aufenthalt unbekannt) 1362
 3.(343) Montpellier, Bibl.Univ.Faculté de Médecine 332 1370
 4.(146) Firenze, BNC II,IV,333 1393/95
 5.(127) Firenze, BML 38.34 1397
 6.(421) Oxford, BodIL Rawlinson G 135 1400
 7.(680) Wien, ÖNB 3123 1401
 8.(504) Princeton, Firestone Library 28 1402
 9.(450) Paris, BN Lat.7907A (fr) ca. 1407
 10.(308) Milano, BA A 33 inf. 1408
 11.(434) Paris, Bibl.de l'Arsenal 664 (fr) ca. 1410
 12.(499) Pistoia, Bibl.Forteguerriana A IV 4 ca. 1410/12
 13.(585) Città del Vaticano, BAV Barb.lat.133 1411(?)
 14.(625) Città del Vaticano, BAV Ross.lat.506 1414
 15.(378) Napoli, BNaz IV.D.37 1415
 16.(563) Tours, BM 925 (fr) 1418
 17.(231) London, Add.10082 1419
 18.(254) London, Egerton 2909 1419
 19.(401) Oxford, BodIL Canon.class.lat.96 1419
 20.(323) Milano, BA R 53 sup. 1420
 21.(78) Dresden, Sächs.LB D 131 1423
 22.(142) Firenze, BML Edili 205 1423
 23.(368) Napoli, BNaz IV.D.27 1423
 24.(656) Venezia, BNM Lat.XII 58 (4725) 1423
 25.(24) Berlin-DDR, DStB Ham.622 1424
 26.(415) Oxford, BodIL Laud.lat.72 1424
 27.(461) Paris, BN Lat.7918 (fr) 1425
 28.(233) London, BK Add.11904 (dt) 1426
 29.(13) Barcelona, Bibl.Central 623 1427
 30.(301) Manchester, Chetham's Library A 6 59 1427
 31.(430) Padova, Bibl.del Seminario 81 1429
 32.(475) Paris, BN Lat.11306 (fr) 1429
 33.(106) Ferrara, Bibl.Com.Ariosteia II 97 1431
 34.(366) Napoli, Bibl.Gov.dei Geronimi CF.I.10 1431

35.(691) Wolfenbüttel, HAB 31 Gud.lat.2°	1433	71.(506) Princeton, Firestone Library Grenville Kane 26 (dt)	1450
36.(414) Oxford, Bodl.L Douce 347	1435	72.(507) Ravenna, Bibl.Classense 8	1450
37.(79) Edinburgh, National Libr.of Scotland, Advocates 18.2.10	1436	73.(7) Augsburg, Staats- und Stadt- bibl. 2°cod.128	1451
38.(87) Erfurt, Wissenschaftl.Bibl. F 47	1436	74.(294) Madrid, Bibl.Nacional 10084	1451
39.(116) Firenze, BML 38.23	1436	75.(71) Cologny-Genève, Fondation M. Bodmer 159	1452
40.(592) Città del Vaticano, BAV Ottob.lat.1353	1436	76.(200) Klosterneuburg, Bibl. des Augustinerchorherrenstiftes 743 A (dt)	1452
41.(597) Città del Vaticano, BAV Ottob.lat.1368	1436	77.(685) Wien, Schottenkloster 212 (218) (dt)	1452
42.(3) Amiens, BM D 441	ca. 1438	78.(192) Greifswald, UB 687 (dt)	1453
43.(64) Châlons-sur-Marne, BM 258	1438	79.(211) Leeuwarden, Principale Bibliotheek van Friesland, B.A.Fr.42	1453
44.(485) Paris, BN Nouv.aquis.lat.498	1438	80.(346) München, BStB Clm 342	1454
45.(517) Roma, Bibl.Angelica 1407 (T.6.21)	1438	81.(396) Oxford, Bodl.L Add. A 167 (dt)	1454
46.(523) Roma, Bibl.Corsiniana (Acc.dei Lincei), Rossi 63 (43 D 25)	1438	82.(322) Milano, BA Q 98 sup.	1455/56
47.(673) Wien, ÖNB 155	1439	83.(261) London, BL Harl.2526	1456
48.(353) München, BStB Clm 10718	1440	84.(569) Troyes, BM 1454 (fr)	1456
49.(676) Wien, ÖNB 290	1440	85.(623) Città del Vaticano, BAV Ross.lat.446	1457
50.(463) Paris, BN Lat.8191	1441	86.(26) Berlin-DDR, DStB Ham.624	1458
51.(213) Leiden, BRU B.P.L.136 (nl)	1442	87.(321) Milano, BA O 96 sup.	1458
52.(725) Strasbourg, Bibl.Nat.et Uni- versitaire C II 19 (dt)	1443	88.(157) Firenze, Bibl.Riccardiana 530	1459
53.(47) Budapest, Egyetemi Könyvtár 31 (ung)	1444	89.(587) Città del Vaticano, BAV Chis.H VII 241	1459
54.(171) Genova, Bibl.Durazzo 121 (B I 6 già C VI 24)	1444	90.(383) New Haven (Conn.), Yale Univ.Beinecke Library 185	ca. 1460
55.(345) München, BStB Clm 258	1445	91.(452) Paris, BN Lat.7910	1460
56.(225) Leiden, BRU Thys.1675 (dt)	1446	92.(510) Reims, BM 1307	1460
57.(306) Messina, BU F V 15 (sp)	1446	93.(668) Vorau, Bibl. des Chorherren- stiftes 369 (dt)	1460
58.(406) Oxford, Bodl.L Canon.class.lat.101	1446	94.(412) Oxford, Bodl.L D'Orville 20	1461
59.(464) Paris, BN Lat.8192	1446	95.(675) Wien, ÖNB 270 (dt)	1461
60.(494) Perugia, Bibl.Augusta 829 (L 81)	1446	96.(2) Alba Julia, Bibl.Centrală de Stat.Filiala Bathyanacum I 159 (dt)	1462
61.(732) Oldenburg, Landesbibl.9	1447	97.(131) Firenze, BML 91 sup.12.2	1462
62.(108) Firenze, BML 38.15	1448/49	98.(344) München, BStB Clm 72 (dt)	1462
63.(326) Milano, BA R 80 sup.	1448	99.(598) Città del Vaticano, BAV Ottob.lat.1376	1462
64.(335) Modena, Bibl.Estense lat.5 (α.Q.7.36)	1448	100.(706) Bratislava, Universitná kniž- nica v Bratislave (heutiger Aufenthalt unbekannt)	1462
65.(350) München, BStB Clm 6397	1448	101.(41) Bologna, BU 2642	1463
66.(505) Princeton, Firestone Library Grenville Kane 25	1448	102.(62) Cambridge (Mass.), Harvard University, Houghton Li- brary Typ.425	1463
67.(696) Wrocław, Bibl.Uniwersytecka Rehdiger 127	1448	103.(236) London, BL Add.11907	1463
68.(608) Città del Vaticano, BAV Palat.lat.1662	1449	104.(288) Lucca, Bibl.Statale 2068	1463
69.(654) Città del Vaticano, BAV Lat.11494	1449		
70.(319) Milano, BA I 103 sup.	1450		

105.(548) Stuttgart, Württemb.LB HB XII 3 (dt)	1463	139.(154) Firenze, BNC N.A.389 (dt)	1472
106.(572) Udine, Bibl.Florio	1463	140.(184) Gotha, Forschungsbibl. Ch.B 71 (dt)	1472
107.(648) Città del Vaticano, BAV Lat.6794 (fr)	1463	141.(141) Firenze, BML Conv.sopp.517	1473
108.(68) Colmar, Bibl.du Consistoire de l'Église de la Confession d'Augsburg 1939 (dt)	1464	142.(205) København, Kongelige Bibliothek Thott.1047 4° (dt)	1473
109.(72) Cortona, Bibl.Comunale	1464	143.(590) Città del Vaticano, BAV Ottob.lat.1164	1473
110.(258) London, BL Harl.2496	1464	144.(614) Città del Vaticano, BAV Reg.lat.1356	1473
111.(327) Milano, BA & 174 (dt)	1464	145.(9) Augsburg, UB Oettingen-Wallerstein'sche Sammlung II lat.I fol.93 (dt)	1474
112.(339) Modena, Bibl.Estense, Cam- pori 254 (γ R 6 18)	1464	146.(187) Gotha, Forschungsbibl. Ch.B 71 (dt)	1472
113.(575) Utrecht, Bibliotheek der Univ.805	1464	147.(187) Göttingen, UB Luneb.2 (dt)	1474
114.(91) Erlangen, UB 632 (dt)	1465	148.(540) Sion, Archives Cantionales S 101 (dt)	ca. 1474
115.(453) Paris, BN Lat.7911	1465	149.(541) Sion, Archives Cantionales S 105 (dt)	1474
116.(547) Stuttgart, Württemb.LB HB XII 2 (dt)	1465	150.(576) Utrecht, Bibliotheek der Universiteit 806 (nl)	1474
117.(561) Toulouse, BM 803 (fr)	1465	151.(518) Roma, Bibl.Angelica 2241	1475
118.(20) Basel, UB F V 27 (dt)	1466	152.(12) Bamberg, StB Cod.Misc.Class.49 (dt)	1476
119.(410) Oxford, Bodl.L E. D. Clarke 28	1466	153.(310) Milano, BA E 7 inf.	1477
120.(193) Groningen, Bibliotheek der Universiteit 157 (nl)	1467	154.(389) New York, Glazer Library G 41	1480
121.(492) Pavia, BU Aldini 161	1467	155.(688) Wolfenbüttel, HAB 80 Aug.fol. (dt)	1480
122.(347) München, BStB Clm 2801 (dt)	1468	156.(95) El Escorial, Biblioteca del Monasterio E III 2 (B) (span)	1482
123.(263) London, BL Harl.2562 (dt)	1469	157.(285) Lucca, Bibl.Statale 1079	1482
124.(552) Stuttgart, Württemb.LB, Cod.poet.et philol.8°10 (dt)	1469	158.(5) Aosta, Bibl.del Duomo	ca. 1495
125.(60) Cambridge, University Li- brary Add.6676 E (dt)	1470	159.(679) Wien, ÖNB 3094 (dt)	1496
126.(490) Parma, BP Palat.1661	1470	160.(531) Sankt Gallen, Stiftsbibl. 858 (dt)	1499
127.(16) Basel, UB F III 1 (dt)	1471		
128.(17) Basel, UB F III 2 (dt)	1471		
129.(46) Bruxelles, Bibl.Royale IV 185	1471		
130.(48) Budapest, Országos Széché- nyi Könyvtar Clmae 263 (dt)	1471		
131.(76) Donaueschingen, Fürstl.Für- stenberg.Hofbibliothek 15 (dt)	1471		
132.(208) Krivoklat, Knihovna Nrodniho Muzea 149 (engl)	1471		
133.(262) London, BL Harl.2527	1471		
134.(424) Oxford, Corpus Christi Col- lege 60	1471		
135.(433) Palermo, BN I C 3	1471		
136.(525) Roma, BNaz Vittorio Ema- nuele II 410	1471		
137.(611) Città del Vaticano, BAV Palat.lat.1625 (dt)	1471		
138.(631) Città del Vaticano, BAV Urb.lat.651	1471		
		TIBULL	
		1. Oxford, Bodl.L Lat.class.d.5	1421
		2. Paris, BN Lat.7989	1423
		(3) Città del Vaticano, BAV Ottob.lat.1202	1426
		(4) Messina, Monasterio San Placido (heute verloren)	1435
		5. Milano, BNaz di Brera (Braidense) AD XII.37 No.2	1450(?)
		6. Austin, Texas, Humanities Research Center	1451
		(7) Berlin, StB Stiftung Preuß.Kultur- besitz, Lat.qu.309	1451
		8. Leiden, BRU Voss.lat.O.76	1451
		(9) Berlin-DDR, DStB Ham.648	1452

(10.) Oxford, Bodl.L D'Orville 166	1452 (?)	38. Wien, ÖNB 3114	1481
11. Leiden, BRU Voss.lat.O.59	1453	39. Napoli, Bibl.Gov.dei Gerolamini	
12. Oxford, Bodl.L Lat.class.e.17	1453	C.P.III.15	1484
(13.) Città del Vaticano, BAV			
Ottob.lat.1223	1452	VERGIL/SERVIUS-Kommentar	
14. Göttingen, UB Philol.111 ^b	1456 (?)	1. Basel, UB F.V.32	1368
15. Firenze, BML 33.12	1457	2. Firenze, BML 45.7	1436
16. Ravenna, Bibl.Classense 277	1459	3. Napoli, BNaz V.B.27	1444
17. Oxford, Bodl.L Laud.lat.78	1460	4. Oxford, Bodl.L D'Orville 36	1448
(18.) Oxford, Bodl.L Laud.lat.77	1460	5. Firenze, BML 45.13	1453
19. Vicenza, Bibl.Bertoliana G.2.8.2.		6. Oxford, Bodl.L Canon.class.lat.66	1453
(216)	1460	7. Wien ÖNB 3137	1454
(20.) Berlin-DDR, DStB Diez.B.Sant.		8. Napoli, BNaz V.B.28	1457
39b	1463	9. Paris, BN 7939a	1458
(21.) Uppsala, Universitetsbibliothek		10. Milano, BA I 247 inf. (G 128 inf.)	1458
C 931	1463	11. Bologna, BU 2471	1459/60
(22.) Palermo, BNaz Fondo Monreale		12. El Escorial, Bibl.del Monasterio	
17	1464	T.II.6	1460
(23.) Paris, BN Lat.8018	1464	13. Modena, Bibl.Estense Lat.306	
24. Paris, BN Lat.8233	1465	(α.W.4.13)	1461
(25.) Paris, BN Lat.11313	1466	14. Gotha, Forschungsbibliothek	1461
26. London, BL Egerton 3027	1467	15. Paris, BN Nouvelles acquis. 1705	1462
27. Città del Vaticano, BAV		16. Napoli, BNaz V.B.25	1462
Pal.lat.910	1467	17. Città del Vaticano, BAV	
(28.) Firenze, BML 38.38	1469	Reg.lat.1984	1462
29. Pesaro, Bibl.Oliveriana 1167		18. Firenze, BML 45.6	1463
(1217)	1470	19. Firenze, BML Gadd.91 sup.20	1463/64
30. Camerino, Bibl.Valentiniana 23		20. Glasgow, Hunterian Museum 219	1464
(III.Q.2-23)	1471	21. Paris, Bibl.de l'Arsenal 665	1466
31. Parma, BP HH 5.47 (716)	1471	22. München, BStB Clm 23717	1467
32. Grenoble, Bibl.de la Ville 549	1472	23. München, BStB Clm 28349	1467
33. Poppi, Bibl.Rilliana 54	1472	24. Leiden, BRU B.P.L.2663	1467
(34.) Leiden, BRU Voss.lat.O.42	1473	25. Wien, ÖNB 35	1468
35. Cesena, Bibl.Malatestiana 29 <i>sin.</i>		26. Paris, BN Lat.7965	1469
19	1475	27. Toledo, Bibl.del Cabildo 102-4	1471
36. Firenze, BNC Panciatich.146	1475	28. Paris, BN Nouvelles acquis. Para-	
37. Wolfenbüttel, HAB 65.2.Aug.8°	1475	vini-Engel	ca. 1480

Anhang II

I. 113 datierte und approximativ datierte Catull-Kodizes von 129 insgesamt (Nummern nach THOMSON)

- 1376–1400 87, 101, 115 = 3 (2,65%)
 1401–1425 8, 22, 78 = 3 (2,65%)
 1426–1450 12, 18, 19, 23, 28, 55, 58, 59, 65, 84, 98, 109 = 12 (10,61%)
 1451–1475 1, 2, 3, 4, 5, 9, 10, 13, 15, 20, 21, 26, 29, 31, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 52, 53, 56, 57, 60, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 75, 76, 77, 83, 86, 88, 90, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 99, 100, 102, 103, 104, 105, 107, 110, 111, 112, 116, 117, 118, 122, 123, 124, 128 = 69 (61,06%)
 1476–1500 7, 14, 17, 24, 27, 43, 54, 63, 67, 74, 79, 82, 85, 92, 106, 108, 114, 125, 126, 127 = 20 (17,69%)
 1501 ff. 25, 30, 66, 113, 119, 120 = 6 (5,3%)

II. 99 datierte und approximativ datierte Properz-Kodizes von 148 insgesamt (Nummern nach BUTRICA)

- 1376–1400 24 = 1 (1,01%)
 1401–1425 29, 79, 82 = 3 (3,03%)
 1426–1450 12, 30, 36, 90, 101, 116, 125, 143 = 8 (8,08%)
 1451–1475 3, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 18, 19, 21, 22, 25, 26, 27, 28, 31, 33, 38, 39, 40, 41, 42, 47, 49, 50, 51, 53, 56, 58, 59, 61, 64, 68, 69, 71, 73, 75, 76, 84, 91, 92, 93, 94, 95, 97, 99, 103, 104, 106, 107, 110, 111, 112, 114, 115, 118, 119, 120, 122, 126, 127, 129, 130, 131, 133, 134, 136, 138, 139, 142 = 72 (72,72%)
 1476–1500 5, 16, 20, 48, 55, 65, 74, 83, 85, 88, 89, 98, 105, 141 = 14 (14,14%)
 1501 ff. 113 = 1 (1,01%)
 (2. Hälfte des 15. Jhs spät: 63, 66, 67, 70, 72, 77, 78, 80, 86, 87, 96, 100, 102, 108, 117, 124, 128, 132, 135)

III. 118 datierte und approximativ datierte Tibull-Kodizes von 175 insgesamt (Nummern nach HAUSMANN)

- 1376–1400 74 = 1 (0,85%)
 1401–1425 87, 105, 154, 175 = 4 (3,338%)
 1426–1450 22, 26, 46, 70, 71, 72, 77, 90, 109, 132, 142, 153, 155 = 13 (11,02%)
 1451–1475 1, 2, 3, 6, 10, 11, 15, 17, 21, 23, 25, 29, 30, 34, 38, 43, 44, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 58, 65, 68, 73, 75, 79, 82, 85, 86, 88, 89, 91, 93, 94, 99, 102, 103, 107, 108, 113, 114, 116, 118, 120, 122, 123, 126, 129, 130, 133, 139, 140, 144, 145, 150, 151, 152, 156, 157, 159, 162, 164, 166, 168, 170, 173, 174 = 74 (62,71%)
 1476–1500 18, 24, 39, 81, 83, 100, 104, 106, 110, 111, 112, 128, 131, 136, 137, 138, 160, 169, 171, 172 = 20 (16,95%)
 1501 ff. 13, 27, 40, 42, 125, 167 = 6 (5,08%)